

erst gesteren Widerum bey Einer Person ein gliches geschehen. Welches der H. Sch. Vertrauth behalten Wolle".

Original, Siegel zerstört
AH 98, 348-349 - Blatt 348^V und 349^R leer

200

1709 August 31., Douai

A

SCHREIBEN VON [FELIX] UTIGER, [CAPITAINE-COMMANDANT IN DER COMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER, AN DEREN INHABER, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Lauth H. [Fähnrich Hans Kaspar] **Schreibers**¹ Empfangens Schreiben habe ich verstanden das der herr mir Schon vorher geschriben habe Jedoch ich selbiges bis dahin nicht Empfangen habe kann auch nicht Erkennen wohrahn Es fehlen mues oder woh Selbiges Zuerukhbliben oder hinderhalten worden ist, Jm übrigen würth der herr gnugsamb verstanden haben Jn meinem abgeschickhten schreiben² meine gänzliche meinung die ich dem Herren Zue Verstehe gegeben habe, annoch bis dato kein Eintzige aparentz sich spühren last auf der Seithen H. schreibers lauth der Ursach die ich dem herren Vermelt habe, Und sich Zum Widerspihl Jn allen sachen oposiert und sich Eine Völlige autorithät Vornimbt das er sich gantz absolut machet als noch der herr noch ich Jhme nichts Einzuereiden hätten

Als das er dergestalten handelt und völlig agiert Noch seinem wohlgefallnen undt quedtheissen Es mag annoch der Compagnia dem heren oder Soldaten Prejudicierlich Sein, Wann er nur keine Völlige satisfaction hat und das meiste gouvernement bestehet anderseiths noch bey ... [dessen] frauen [Gouay], derenthalben ich nur auf des herren andtwort erwartet hab, und wie ich noch bis dahin die Ehr noch nicht gehabt Eine andtworth von dem herren Zue Erhalten, und ich siche an stadt das es sich solte beseren und auch sich selbsten Erkennen würth Es nur schlimer also das er sich nicht nur understehet des Maniments halber, sunder auch noch in des Königs [Ludwig XIV.] dienst halber und aller sachen ahnnimet, das ich würde gezwungen Sein, so der Herr Nicht Expresé ordre Verschaffet So würde ich müssen selbsten schaffen Sunderen nichts mehr Zuesagen dann er machts mir Zue starckh, und wider die Raison, und was die weiber männer anbetrüfft die ich mit gebracht habe so ist die Einte heüt Verreiset nach dem land, und die andere des [Sdt. Johann] Werlins [=Wehrle] seine, ist hier gebliben, welcher ich befohlen alle Zwey tag Ein halb Comisbrodt Zuegeben weihlen ohne das

niemand nichts anders hatte als brodt, hab ich ihme noch Ein Zedelin geschickht heüdt, durch welches alles Er mich hinderruckhs nur schändt und schmächet und Verlachet Auch mein Ueberschickter Zedell nicht ahnsehen wohlen und also der frawen nichts geben wohlen, welches mir Mann und weib mit weinenten augen widerumb geklaget, und Er doch noch brodt genug im hause hate weihlen ohne das brodt genug uberbleibet, und alle 2 tag den gantzen Monath durch 40 Rations Ueber Complet gegeben würt, und also noch ... [11] ... bis 12 Mann abgehen das die Compagnie nicht mehr Complet ist, ist derenthalben vergnügter wann er sie Verkauffen kann umb 7 s: oder mehr als den armen Soldaten Extra geben oder auf das wenigist für 4 ss wie der könig sie bezahlen macht aber Compte geben thäte, welches Er nicht lassen kann Sundern sich und sein hausfrau daraus Erhaltet, und der Compagnie gar wenig Zue kommet und wann schon den Soldaten Edtwas Zuekombt so schreibt ers ihnen für 5 bis mehr ss Ein und werden Jhnen selbiges ahn Jhren armen wuchengelter, die sie Zue gueth, als baargelt abgerechnet wirth, anietzo weiss Jch dem herren gelts halber nichts Zu Verstehen geben, dann ich verstehe mich nichts darauff, wann schon Edtwas Zur Compagnie Kombt Zue Zeiten, kann ich nicht wüssen woh Es ales hinkomet, Niemand Empffangt nichts und gantz wenig, Jedermann klagt Jederman Vordert, und Jedermann lamentiert und begehrt gelt, Es ist Ein Ellend, Jch weis nicht wieh alles hin und wider komet, dann ich für mich noch nichts Empfangen habe, nur Etwelche tahler schon ich vill Zuegueth habe, und Jn Einem Jahr bald nichts Empfangen würd aberzuesehn das ich so gelt komet auch Zue bekommen. Jm Uebrigen weihl alles under über sich gehen und Thueth was Ehr wihl, so ist Ein Eintziges mitell Und Zweckh, das der her bald kein Compagnie mehr haben würt auf solche weis, dem Jeger [=Jäger]³ hab ich den abschaid heüdt geben welcher villeicht auf Zug kommen würt, und dem herren mündtlich alle Circonstantzen Erstehllen; welchem dem H. Schreiber den rockh hueth hossen und Strümpff Sambt den Schue wohl ausziehen, oder nicht gestadten wohlen das er von der Compagnie abgange, welches ich aber wider sein wihlen ihme sein abschaid gegeben, als wachtmaister welcher ohne Ursach cassiert worden ist etc.

Was der [Trabanten] Caspar **Schickher** und Johannes [richtig: Balthasar] Steublin [=Stäubli] ahnbetrefft begehren sie Jhre beyder seiths abschaid welche nicht mehr bleiben wohlen: wegen vorgemelter Ursachen halber der Mehrte theill, weihlen sie ohne das beyde nicht engagiert oder obligat seind Erwarte derenthalben und anderer Seiths, Ein andtword sie beyde auf den Herbst Zue Endtlassen [beide weilten aber Anfang 1710 immer noch bei der Kompagnie]⁴: Recommandiere derenthalben mich gantz Underthänigist in des her Und seine Frauw gemahlin [Maria Barbara Zurlauben] gunst und gnad Und verbleibe ...".

- 1) Zur Identifikation der Personen wurden die Kompagnierödel vom August 1709 - s. AH 119/36 - und September 1709 - s. AH 105/12 - herangezogen.
- 2) Der nächstfrühere uns bisher bekannte Brief datiert vom 15. Juli 1709, s. AH 98/53. Doch dürfte es sich dabei kaum um das im vorliegenden Brief genannte Schreiben handeln.
- 3) Dieser konnte in den obgenannten Rödeln nicht nachgewiesen werden.
- 4) s. AH 92/143

Original - AH 92, 350-351

201

[16]51 Oktober 3., Luzern; "in yl"

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] RITTER LUDWIG MEYER AN [ALT] AMMANN
UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT [BEAT II.]¹ ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Des H. an mich abganges Schriben Hab ich Zu Rächt empfangen. und den Jn Halt verstanden. Erstlich Betrifft unsser Sach wegen dye Zürcher Betreffen[!] Thutt [- Uttwiler- und Lustdorferhandel -]² gedenck Jch das man Jn Halten und verziehen mus. Bis Ein antwort von [Schultheiss und Rat von] Bern [an die VI kath. Orte - V plus kath. GL]³ Ervolgen werdt, doch ich uff alles flisig uff Merken wil, und dan den H. Brich-ten so es Etwas Nüwes Jst, anlangt die früchten [- als Kriegsproviant? -] Zu kauffen Jst noch un-
gwüss dan man vermelt vor Martini [=11. November] Nüt Zu kauffen Sig, Anlangt, was uff Ein Person gang Eines Tags hat man vermeint 1½ lb. brot, bringt von Einem Lucerner Mütt kernen für 130 Personen für 1 Tag, dis kan Man Jezt uffrechnen, demnach betrifft den H. [Gemeindeschreiber von Baar?] Jacob Hotz und sinen Sohn [- es kommen v.a. Hans Hotz und Franz Hotz in Frage -], hab ich sampt H. Schu[ltheiss von Luzern, Ulrich] Dolliker [=Dulliker] un-ser best than, aber Nüt Erhalten mögen, vermein das best für Jne Ba-schi Bucher weri dye wirttschafft Zu Verlichen die doch im hab wellen 150 gl. Zins gelten. also besorg ich das er wenig andres Erhalten werdt."

"¹ Mütt Lucerner Mäss ist für 130 Personen eines tags Jedem 1½ lb. brott Zuegeben."

- 1) Der Adressat wird versehentlich Beat Jakob genannt.
- 2) s. EA VI 1, 79 a
- 3) s. AH 122/160

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 98, 352-353 - Blatt 352^v und 353^r leer